

„Zeig, wovon du lebst“

Rezension: Friedrich Karl Barth, Flügel im Augenblick

Evangelisches Frankfurt - November 2009

Von Georg Magirius – Redaktion: Dr. Antje Schrupp



„Flügel im Augenblick“ ermöglicht Perspektiven für die Zeit, die morgen beginnt. Dabei hat Friedrich Karl Barth keinen Zukunftskatalog verfasst, doch schreckt das Buch auf schöne Weise aus der Ohnmacht auf – mit Mut lässt es ins Kommende gehen. Es umfasst Liedtexte, Gebete und Gedichte aus fast fünf Jahrzehnten, die der Dichter und Pfarrer oft mit Freunden verfasst hat. Der Erfinder des Kirchentagpapphockers hat von 1971 bis 1990 die Be-

ratungsstelle für Gottesdienst in Frankfurt geleitet und viele Großveranstaltungen auf Kirchentagen gestaltet. Lieder wie „Kind, du bist uns anvertraut“, „Komm, bau ein Haus“ oder „Wir strecken uns nach dir“ sind in Gesangbücher und das Gedächtnis unzähliger Menschen eingegangen.

Nun hat er das letzte Mal das Feld bestellt, schreibt er im Vorwort. Beim Lesen treiben seine Worte neu aus – einige sind gerade erst verfasst, anderes ist Jahrzehnte alt und kommt mit einer verwirrend gegenwärtigen Kraft nahe. Wer diese Worte liest, wird die hilflosen Hauruckparolen der Machertypen nicht mehr hören können. Barths Poesie gleicht einem immerwährenden Traum – von all dem Wundervollen, das im nächsten Augenblick schon möglich ist, im Himmel und auf Erden. Da hofft einer auf endlos viel, weil er Kränkung, Krampf und Tod nicht übergeht, wie das die heutige Apothekenpsychologie anordnet. Tauwetter! Seelen finden aus Eisschränken hinaus, die die Vertreter der Empfindungslosigkeit zu Tausenden vertreiben. Barth Sprache ist musikalisch, tänzerisch, kindlich, pfiffig, hintergründig und auf geniale Weise einfach. Sie überrascht mit wundersamen Fügungen, die ins Geheimnis Gottes segeln lassen – über den Augenblick hinaus. Das vielleicht Berauschendste ist, dass der Autor mit diesem Buch einen seiner Wünsche in vollen Zügen selbst entspricht: „Zeig, wovon du lebst. Gib dich aus.“

Das besprochene Buch:

Friedrich Karl Barth:
Flügel im Augenblick Strube Verlag München 2009
124 Seiten - 978-3-89912-126-1- 18 Euro - Gestaltung. Renate Schlicht

Weitere Buchbesprechungen von Georg Magirius sind zu finden unter:

www.georgmagirius.de

*Dort befinden sich auch Radio- und Zeitungsreportagen
des Theologen, Schriftstellers und Journalisten Georg Magirius
aus den Bereichen Sport, Religion und Literatur.
Außerdem finden sich Hinweise auf seine Bücher,
dazu Termine seiner musikalischen Lesungen
– z. B. mit dem Jazz-Trompeter Steven Tailor aus Erfurt
oder Konzertharfenistin Bettina Linck aus Frankfurt am Main.*